

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 11

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hinten von links Kpl Jules Arnold, Four Hugo Andres, Fw Xaver Bühlmann, Kpl Erich Truttmann, Kpl Erwin Zurluh und Hptm Rolf Indergand. Vorne kniend von rechts Gfr Kurt Noack, Gfr Anton Baumann, Gfr Reinhard Baumann und Gfr Pius Desax.

Verantwortung wahr zu nehmen und zwar im Betrieb, wie auch im politischen Leben in den Gemeinden. Paul Bennet dankte für die Einladung und wünschte allen viel Glück und Erfolg. Die Grüsse und Gratulationen der Bürgergemeinde überbrachte Vizepräsident Armin Daniöth. Bevor Hauptmann Rolf Indergand zur Beförderung schritt, gab er den zu Befördernden folgenden Satz mit: *«Das Wichtigste aus meiner Sicht ist, dass Sie sich selbst bleiben, dann wird man Sie von Oben, wie von Unten ernst nehmen und Sie in Ihren neuen Aufgaben jederzeit unterstützen.»* Mit Handschlag über dem Feldzeichen des Festungskreises 23 wurden die neun gemäss unserem Gruppenbild befördert:

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

AKAD-Schulung für angehende Instrukto- ren: Zwischen- und Schlussprüfungen

Ende August fanden an der AKAD (Akademikergesellschaft für Erwachsenenbildung AG, Zürich-Oerlikon) die Zwischenprüfungen für die Promotion 90/92 sowie die Schlussprüfungen für die Promotion 89/91 statt. Das Bestehen der zweijährigen AKAD-Schulung schafft die Voraussetzungen, anschliessend das sechsemestrige **Diplomstudium an der Militärischen Führungsschule (MFS)**, zu absolvieren.

Von den ursprünglich 20 Teilnehmern der Promotion 89/91 haben 17 den Kurs beendet. 16 Teilnehmer haben die Schlussprüfung bestanden.

Die zweite Promotion (90/92) begann mit 27 Absolventen, davon sind zwei im ersten Jahr ausgeschieden. 20 Teilnehmer haben die Zwischenprüfung bestanden, zwei wurden nur provisorisch, zwei weitere wurden nicht promoviert. Ein Absolvent muss noch geprüft werden.

In folgenden Fächern mussten die Kandidaten zur mündlichen Prüfung antreten: Physik, Geschichte, Geographie. Mündlich und schriftlich wurden sie geprüft in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch und Mathematik. Dazu kommt noch eine theoretische und praktische Prüfung in Informatik. Am 2. September 1991 nahmen in einer weiteren Promotion 21 Absolventen den Kurs 91/93 in Angriff. Der als Pilotversuch geltende AKAD-Vorkurs wird im nächsten Jahr ins Definitivum überführt.

Die AKAD-Schulung und die erreichten Prüfungsergebnisse decken sich mit der konzeptionellen Grundidee. Damit entspricht der eingeschlagene neue Weg der Instruktor-Grundausbildung den gestellten Erwartungen.

Info MFS

MILITÄRSPORT

Spannende Sommerwettkämpfe der F Div 8 und der Gz Br 4 im Raum Glaubenberg

Die San Kp 16 holte den Meistertitel

Von Gfr Hanspeter Strehler, Emmenbrücke

Schnelle Zeiten in den Geländelaufen prägten die Sommermeisterschaften der F Div 8 und der Gz Br 4 im September im Raum Glaubenberg. Der Grund für das hohe Tempo lag im Schuhwerk. Erstmals in der Geschichte des traditionellen militärsportlichen Wettkampfs waren private Laufschuhe zugelassen. Über 1100 Wettkämpfer gingen an den beiden Tagen an den Start.

Durch die Lockerung der Schuhregel an den Sommermeisterschaften 1991 trug der Ausbildungschef der Armee, Korpskommandant Rolf Binder, sehr viel bei, dass die sportliche Komponente des Grossanlasses eine deutliche Aufwertung bekam.

Bei Herbstnebel eröffneten am Freitag knapp 150 Wettkämpfer im Gebiet Langis die Sommermeisterschaften. Im Dreikampf A, mit den Disziplinen Orientierungslauf und HG-Werfen, konnte **Oblt Mächler Patrick**, Emmenbrücke, vom Start weg sich an die Spitze des Feldes vorarbeiten und wurde **Divisionsmeister**. Im Dreikampf B, mit den Disziplinen Geländelauf und HG-Werfen, holte **Gfr Portmann Daniel**, Emmen, den Meistertitel. Zahlreiche Gäste aus Politik und Militär pilgerten am Samstag nach Glaubenberg. Alle Gäste bekamen die Gelegenheit, mittels Armeefahrzeug das aktuelle Wettkampfgeschehen im Gelände zu beobachten.

Bei feuchtem Herbstwetter gingen am Sonntagmorgen 250 Mannschaften auf Glaubenberg-Passhöhe an den Start. Leider fielen die beiden Disziplinen Sturmgewehrshessen und Distanzschützen dem Nebel zum Opfer. Der aufgeweichte und sumpfige Boden verlangte von den Wettkämpfern einiges an Kondition. Gegen Mittag bekamen die anwesenden Zuschauer die ersten Patrouillen zu sehen, die ernsthaft an der Tabellenspitze mithalten konnten. Auf der kräfteaufwendenden Strecke fand sich das Quartett der **San Kp 16** mit **Patrouillenfürher Hptm Hintermann Beat**, **Riehen**, und seinen **Patrouilleuren Fw Stalder Konrad**, **Huttwil**, **Gfr Gruber Dietmar**, **Stansstadt**, und **San Sdt Huber Karl**, **Küssnacht SZ**, am besten zu recht. Sie distanzieren den Titelverteidiger, **Füs Kp 11/43** mit **Patrouillenfürher Hptm Niederberger Heinz**, **Megggen**, um 14 Minuten und verdrängen sie auf den 4. Schlussrang. Die **Silbermedaille** der **Kat A** Aszug gewannen die Innerschweizer mit **Patrouillenfürher Oblt Mächler Patrick**, **Emmenbrücke**, und seinen **Patrouilleuren Fw Häusler Thomas**, **Na Sdt Roth Markus** und **Verm Matti Albin**. Der 3. Platz ging an das Team der **Gren Kp 16** mit **Patrouillenfürher Wm Kuch Ueli**, **Auswil BE**, und den **Patrouilleuren Wm Imgold Daniel**, **Wm Lanz Peter** und **Wm Fiechter Stefan**.

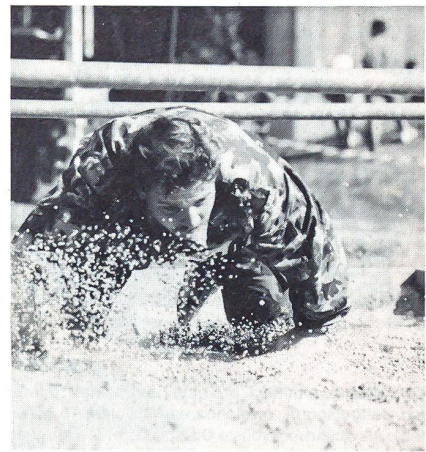


Wehrsport-Sieg für Zuger Arthur Matthis

Von Wachtmeister Hanspeter Eberle, Dübendorf

Arthur Matthis (Zug) gewann mit 37,6 Punkten Vorsprung auf den zweitplatzierten Bremgartner Rolf Schneider die 47. Zürcher Wehrsporttage, die vom 6. bis 9. September auf dem Waffenplatz Reppischtal durchgeführt wurden. Die Wettkämpfer massen sich in den Disziplinen Schwimmen, 300-Meter-Schiessen, Handgranatenwerfen sowie Hindernis- und Geländelauf.

Optimale Wetterverhältnisse sorgten für attraktive Wettkampfbedingungen an den 47. Zürcher Wehrsporttagen im Zürcher Reppischtal. 27 Mannschaften, darunter die Nationalmannschaft der militärischen Fünfkämpfer, kämpften mit vollem Einsatz um die begehrten Trophäen. Der Zuger Armin Matthis verbuchte den Tagessieg im Handgranatenwerfen, schoss sich auf den 2. Rang, kämpfte sich in der zweitbesten Zeit über die Hindernisse und sicherte



Unter sengender Sonne wühlt er sich durch die Kampfbahn.

sich im Schwimmen den 4. sowie im Geländelauf den 5. Rang. Mit einem Gesamttotal von 5096,4 Pkt stand er vor **Rolf Schneider** (Bremgarten, 5058,8) und **Daniel Taubert** (Lenzburg, 5044,5) auf dem Siegerpodest.

Rekrut lehrte Elite das Fürchten

Grenadier-Rekrut Stefan Fuchser (Grenadier-RS Isone) gelang es als einzigem, in die Phalanx der Nationalmannschaft einzubrechen. Mit 4662 Pkt liess er die Nati-Mitglieder **Alessandro Rossi** (4613,3) und **Martin Schneider** (4603,4) hinter sich und erkämpfte sich den ausgezeichneten 5. Rang.

Stanser brachen Tradition

Die Mannschaft der **Geb Inf RS 211** aus Stans mit **Rolf Schneider**, **Marcel Waser** und **Tobias Durrer** bot den Grenadiern aus **Isone Paroli** und verhinderte so den traditionellen Seriensieg der Tessiner. Mit einem Total von 13512,2 Pkt sicherten sich die Stanser den 4. Mannschaftsrank und 2. Rang im Wettkampf der Rekrutenschulen hinter **SIMM 1** (**Taubert**, **Schenk**, **Wetzel** 14779,2), **SIMM 2** (**Matthis**, **Rossi**, **M. Schneider** 14313,1) und den Grenadiern **Fuchser**, **Wyss** und **Rieder** der **RS 214** aus **Isone** (13652,5).

Pikantes Detail am Rande: Die Rekruten der **Liestaler Inf RS 204** interpretierten den Tenü-Befehl *«Dienstanzug ohne Waffe»* für das Antreten und die Siegerehrung allzu wörtlich und traten ohne Waffe zum Schiesswettkampf an – die Gewehre blieben in der **Liestaler Kaserne**.



Div Stabskp 1/6 verteidigte Divisions- meistertitel

Von Gefreiter Werner Lenzin, Märstetten

An den diesjährigen Sommer-Mannschaftswettkämpfen der Felddivision 6 und der Grenzbrigade 6, welche über das Wochenende 28. September im Raume des «Ellikerholzes» zur Austragung kam, gelang es der Patrouille der Div Stabskp 1/6 mit Adj Uof Peter Hiestand, Kpl Willi Müller, Kpl Urs Köhle und Gfr René Bär, den letztjährigen Divisionsmeistertitel erfolgreich zu verteidigen. Insgesamt beteiligten sich rund 250 Wehrmänner an diesem ausserdienstlichen Anlass, der bei idealen Wetterbedingungen zur Austragung gelangte.

Einmal mehr hat der Wettkampfstab unter der Leitung von **Hptm Otto Hugentobler**, **Sport Of F Div 6** und das zugeteilte Dienstpersonal umfangreiche und ausgezeichnete Vorarbeiten getroffen, um den Wettkämpfern einen anspruchsvollen und fairen Lauf unweit des Rheins zu präsentieren. Mit Lastwagen verschob man die einzelnen Patrouillen vom Besamungsort **Marthalen** zum Start. Hier hatten die Patrouillen nach dem erfolgten Zeitstart den ersten Laufteil gemäss Koordinaten- und Azimutangaben auf ihren Kartenausschnitt im **Masstab 1:25000** zu übertragen. Im Verlaufe des ersten Laufteils galt es mit Hilfe von **Fotos Geländepunkte** auf der **Landeskarte 1:25000** zu bestimmen und die Koordinaten



Letzte Besprechung vor dem Start.

derselben zu ermitteln (pro richtiges Resultat 5 Minuten Zeitgutschrift, erreichbares Maximum 15 Minuten). Als anspruchsvollste Disziplin erwies sich auch dieses Jahr das Distanzenschätzen, wo sich die Patrouillen pro richtiges Resultat bei einer Abweichung von 10 Prozent 3 Minuten, erreichbares Maximum 15 Minuten, notieren lassen konnten. Beim Schiessen in der Kiesgrube nordwestlich von Marthalen wurden den Patrouillen pro Treffer ebenfalls kostbare Minuten gutgeschrieben, bevor der Lauf auf OL-Spezialkarte «Ellikerholz» im Massstab 1:15 000 wechselte. Die von Bahnleger Hptm Urs Rüegg und Gfr Markus Rutz gelegten Bahnen boten technisch keine allzu-grossen Schwierigkeiten, so dass auf den relativ flachen Teilstücken vor allem das läuferische Können den Wettkampf entschied. Unterwegs trafen die Patrouillen östlich von Ellikon auf das Handgranatenwerfen über eine Distanz von 20 Metern, auf ein Ziel von 2,5 Meter Durchmesser. (Erreichbares Maximum 15 Minuten Zeitgutschrift.)

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

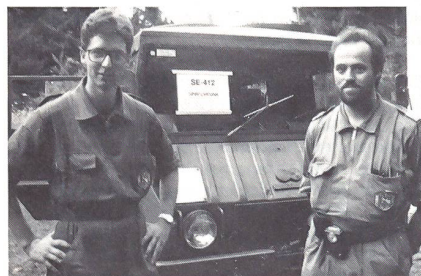
Edgenössischer Verband der Übermittlungstruppen (EVU)

Gesamtschweizerische Übermittlungsübung 1991

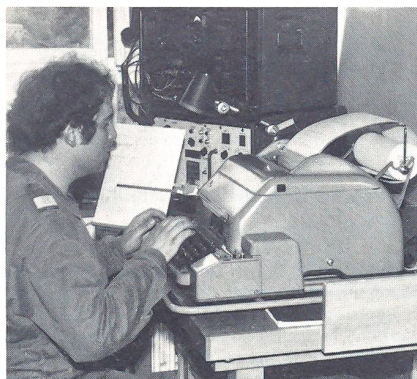
Von Wachtmeister Martin Sinzig, Frauenfeld

Der Eidgenössische Verband der Übermittlungstruppen (EVU) hat am Wochenende vom 24. und 25. August eine gesamtschweizerische, technische Übermittlungsübung durchgeführt. Beteteiligt waren über 250 Angehörige des EVU. Zum erstmalig gelangten Kurzwellenfunkgeräte des Typs SE-430 zum Einsatz.

Zweck der grossen Übung sei, die Teilnehmer des EVU an den Geräten zu schulen und die Zusammenarbeit mit anderen Sektionen einzuspielen, erklärten Hauptmann Bernard Schüle und Korporal Marco Dell'Ava von der EVU Sektion Zürich, die auf dem Uetliberg mit 25 Männern und Frauen ein Übermittlungszentrum betrieben.



Kpl Marco Dell'Ava (links) und Hptm Bernard Schüle orientierten an einer Pressekonferenz auf dem Uetliberg über die gesamtschweizerische Übermittlungsübung des EVU.



Erstmals gelangten beim EVU-Funkfern-schreiber SE-430 zum Einsatz.



Kurzwellenfunkgeräte SE-412 stellten Verbindungen her.

Vorbereitung auf Katastropheneinsätze

Bei dieser gesamtschweizerischen Übung gehe es auch darum, zu zeigen, wie gut das ganze System funktioniere, sagte Schüle. Dies gelte nicht nur für die Reichweiten der Geräte, sondern auch im Hinblick auf die Katastropheneinsätze, welche der EVU zu leisten bereit sei. So hätten Angehörige des EVU zum Beispiel an ihrem Ernstfalleinsatz beim Flugzeugabsturz am Stadlerberg im Kanton Zürich im November 1990 gezeigt, dass sie fähig seien, unter schwierigen Bedingungen und innert kürzester Zeit Verbindungen für die Rettungsdienste (Telefon und Richtstrahl) zu erstellen.

Im Rahmen der grossen Übung vom 24./25. August wurden vier Übermittlungszentren in Biel, St Gallen, Zug und Zürich sowie 13 kleine Stationen ebenfalls in den Einsatzräumen der beteiligten EVU-Sektionen eingerichtet. Die Übungsleitung hatte die Sektion Zug inne.

Erstmaliger Einsatz des SE-430

Als Übermittlungsmittel wurden angewendet: Kurzwellenfunkgeräte SE-412, Funkfern-schreiber SE-430, Telefonverbindungen per Amts- oder Mietleitungen, Briefftauben und Richtstrahlverbindungen R-902. Als Besonderheit erwähnte Schüle den erstmaligen Einsatz der SE-430-Funkfern-schreiber, die erst seit wenigen Jahren von der Armee angeschafft und seit Herbst auch im EVU eingeführt worden waren. Zum Teil vom MFD betreute Briefftauben wurden in Zug, Bern, Bellinzona und Schaffhausen eingesetzt.

Dreiphasige Übung

Die Übung lief grundsätzlich in drei Phasen ab. In einer Aufbauphase wurden am Samstag von 8 bis 14 Uhr die Netze aufgebaut. Die Betriebsphase umfasste am Samstag die Zeit von 14 bis 19 Uhr und am Sonntag die Zeit von 8 bis 11 Uhr. Unmittelbar daran schloss die Abbauphase an. Zum Übungsablauf gehörte auch die Vorphase, in der am Donnerstag die Fahrzeuge, am Freitag das Material gefasst wurden. Die Rückgabe des Armeematerials und der Fahrzeuge erfolgte am Montag. Dabei konnte der EVU auf die Mitarbeit der befreundeten Gesellschaft für Militärmotorfahrer zählen.

Übermittlungszentrum auf dem Uetliberg

Auf dem Uetliberg konnte die Sektion Zürich des EVU dank des Gastrechts bei der PTT ein Übermittlungszentrum beim Radio- und Fernsehturm betreiben.

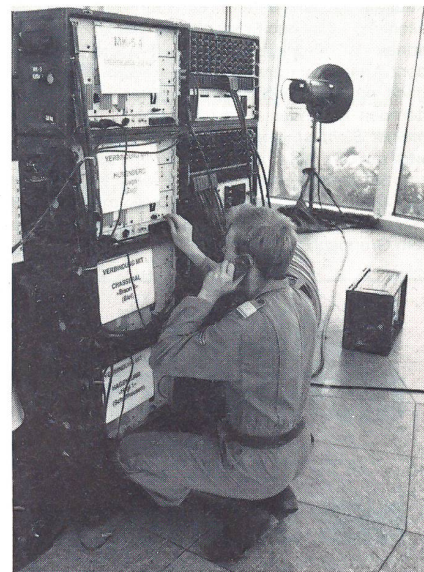
Hptm Schüle und Kpl Dell'Ava gehörten dem fünf-köpfigen Leiterteam an, das eine Mannschaft von 25 Frauen und Männern führte.

Im Übermittlungszentrum wurde eine Telefonzentrale eingerichtet, die über Draht und Richtstrahl Verbindungen herstellen konnte. Zwei Funkfern-schreiber SE-430 kommunizierten über ein Hauptnetz mit den Stationen in Zug, Biel, St Gallen und über ein zweites Netz mit Aarau, Baden und Schaffhausen.

Richtstrahlverbindungen bis 130 Kilometer

Drei Richtstrahlgeräte R-902 im Fernseh-turm ermöglichten direkte Verbindungen mit Zug, Schaffhausen und Biel. Letztere Verbindung gelang über eine Distanz von 111 Kilometern, obwohl normalerweise 100 Kilometer Reichweite als Höchstgrenze gelten. Von Biel ins Wallis konnte sogar eine Richtstrahlverbindung über eine Distanz von 130 Kilometern hergestellt werden, wie Schüle stolz erklärte.

Über zwei SE-412-Kurzwellenfunkstationen in Pinzgauer-Fahrzeugen wurden auf dem Uetliberg Verbindungen nach Bern, Schaffhausen, St Gallen, Frauenfeld, Uzwil und Widnau SG eingerichtet.



Die Anlagen für die Richtstrahlgeräte auf dem Uetliberg-Fernsehturm. Mit diesen Verbindungen konnten Distanzen von bis zu 130 Kilometern überwunden werden.



34. Internationale Militärwallfahrt LOURDES, 21. bis 26. Mai 1992

20 Nationen beten gemeinsam für den Frieden

Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges pilgerten französische Soldaten nach LOURDES, um für den Frieden in der Welt zu beten. Nach und nach schlossen sich den Franzosen auch andere Nationen an, so auch die Schweiz. Heute pilgern alljährlich rund 20 000 Soldaten aus 20 verschiedenen Nationen am gleichen Wochenende nach LOURDES. Alle tragen die Uniform ihrer Armee und beten für den Frieden. Neben den religiösen Anlässen bleibt genügend Zeit für kameradschaftliche Treffen und Bekanntschaften über die Landesgrenzen hinaus. Für die Unterkunft in LOURDES stehen eine gut eingerichtete Zeltstadt oder Hotels zur Verfügung.

Alle Wehrpflichtigen sind zur Teilnahme in Uniform berechtigt; aus der Wehrpflicht Entlassene können in Uniform teilnehmen, sofern ihre Bekleidung den Vorschriften entspricht. Angehörige und Bekannte können in Zivil teilnehmen. Anmeldung bis 1. März 1992. Interessenten wenden sich für weitere Informationen an:

Hptm Qm Pio CORTELLA, 6807 Taverne, P 091 93 32 10, B 091 54 96 70

oder an:

Adj Uof Alois Wyss, 5200 Brugg, 056 41 42 10